

Multimedia im Audimax wird allmählich erprobt

Nach einem Jahr haben sich noch nicht alle Lehrenden an neue Möglichkeiten gewöhnt

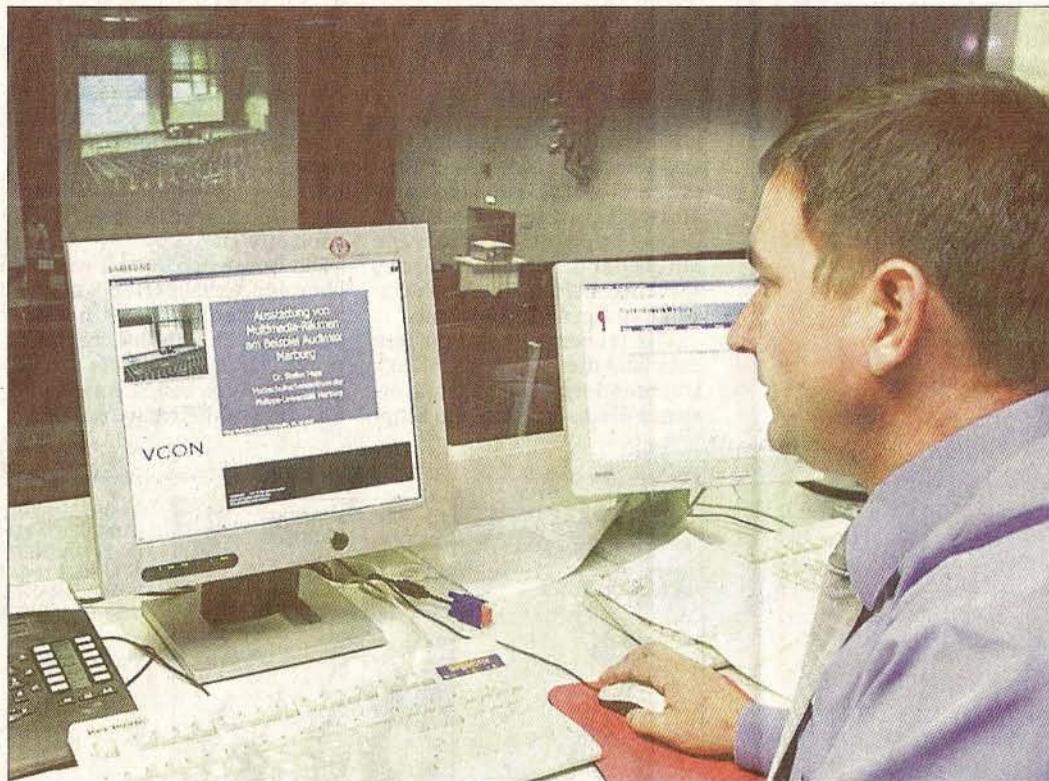
Marburg. Ein Jahr nach der Installation einer modernen Multimedia-Anlage im Marburger Audimax zog Dr. Stefan Haas vom Hochschulrechenzentrum gestern Bilanz.

von Manfred Hitzeroth

Bis zu zwei Drittel der Vortragenden im für mehr als eine Million Euro umgebauten Marburger Uni-Hörsaal nutzen die Möglichkeiten der hochmodernen Technik bei weitem nicht aus. Nach den Worten von Haas benutzen diese Technikmuffel unter Professoren und Lehrenden dann nur die Standardfunktionen. Sie benutzen die Ausrüstung ähnlich wie einen Tageslicht-Projektor, auf den sie dann ihre Folien legen. Ein Großteil der Vortragenden lässt sich bei der Bedienung der Technik zudem vom Hausmeister helfen. Dabei hatten die Experten vom Hochschulrechenzentrum bei der Einrichtung extra darauf geachtet, dass der Multimedia-Hörsaal mit geringem Aufwand genutzt werden kann.

Doch aller Anfang ist schwer. „Wir bieten momentan noch mehr Werkzeuge an, als vom Bedarf her genutzt werden“, sagte Dr. Jürgen Radloff, Leiter des Hochschulrechenzentrums, gegenüber der OP. In den Köpfen vieler Lehrender sei es noch nicht so sehr verankert, welche neuen Multi-Media-Möglichkeiten im akademischen Alltag verwendet werden könnten. Als ein Beispiel dafür gab es gestern im Audimax eine Videokonferenz gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden. Abwechselnd hielten Fachleute aus Marburg und Dresden gestern Vorträge zu „Teleteaching“, die gleichzeitig in beiden Städten zu verfolgen waren.

Im Audimax stehen für Multimedia-Vorträge, bisher im akademischen Bereich fast ungeahnte Möglichkeiten zur Verfügung. Während des Workshops erläuterte Haas gestern, dass unter anderem die Einspielung von DVD-Filmen, Videos auf zwei Großleinwände möglich ist. Das Rednerpult auf der Audimax-Bühne ist für PC-Einspielungen mit einem Notebook-Anschluss ausgestattet.



Vom Regieraum im Marburger Audimax aus kann der Multimedia-Einsatz gesteuert werden, wie Matthias Winter demonstriert. Ganz im Hintergrund sieht man die Bühne mit zwei Leinwänden. Auch von der Bühne aus ist eine Steuerung durch den Referenten möglich. Foto: Rainer Waldinger